



Die Krankenbesucher prüften im Jahre 1913 die Aufenthaltsräume von 13 603 erwerbsunfähigen Mitgliedern der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker. Davon entfielen

1763 = 12,96	Proz. auf Handlungsgehilfen	gegen 13,59	Proz. im Jahre 1912
4110 = 30,21	„ „ Handelshilfsarbeiter	„ 30,24	„ „ „ 1912
3181 = 23,39	„ „ Handlungsgehilfinnen	„ 23,79	„ „ „ 1912
4549 = 33,44	„ „ Handelshilfsarbeiterinnen	„ 32,38	„ „ „ 1912

Die Zahl der im Jahre 1914 durch Angestellte der Ortskrankenkasse der Stadt Berlin untersuchten Aufenthaltsräume beläuft sich auf 19 294.

Von den Kranken wohnten in

	Vorderhäusern	
1914	1913	1912
8447 = 43,78 Proz.	6624 = 48,70 Proz.	gegen 50,72 Proz.

	Hinterhäusern	
1914	1913	1912
10 847 = 56,22 Proz.	6979 = 51,30 Proz.	gegen 49,28 Proz.

und zwar wohnten in

	Vorderhäusern	
1914	1913	1912
2941 = 45,01 Proz.	2588 = 44,07 Proz. der Männer	gegen 46,62 Proz.
5506 = 43,15 „	4036 = 52,21 „ „ Frauen	„ 53,92 „

	Hinterhäusern	
1914	1913	1912
3593 = 54,99 Proz.	3285 = 55,93 Proz. der Männer	gegen 53,38 Proz.
7254 = 56,85 „	3694 = 47,79 „ „ Frauen	„ 46,08 „

Bei Vergleich der für 1913 ermittelten Zahlen mit denjenigen für 1914 darf hier, wie bei den übrigen Tafeln, nicht außer acht gelassen werden, daß der Aufbau der Ortskrankenkasse für den Gewerbebetrieb der Kaufleute, Handelsleute und Apotheker grundverschieden war von demjenigen der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin. Während sich hier die Mitgliedschaft aus allen Arbeiterkreisen und Berufsarten zusammensetzt, hatten wir es dort mit einer Bevölkerungsschicht zu tun, welche, worauf wir stets hingewiesen haben, nicht nur zu den verhältnismäßig besser Entlohnzten zählt, sondern schon durch ihren Beruf, wenigstens nach außen hin, an bessere Lebenshaltung gewöhnt ist. Wir werden finden, daß dies bei der Wohnung besonders bemerkbar ist. Damit erklärt sich auch, daß die Verhältniszahl der in Hinterhäusern wohnenden Kranken eine wesentliche Steigerung erfahren hat.

Die **Tafel A** zeigt die Bodenfläche der geprüften Räume. Wir haben bisher ein Mindestmaß von 12,18 Quadratmetern zugrunde gelegt, und darauf verwiesen, daß auch unsere gemeinnützigen Baugenossenschaften unter dieses Maß nicht herabzugehen pflegen. Wir müssen aber feststellen, daß

1914	1913	gegen 1901/12
437 = 6,69 Proz. Männer	337 = 5,74 Proz. Männer	6284 = 8,29 Proz. Männer
997 = 7,81 „ Frauen	406 = 5,25 „ Frauen	5379 = 7,56 „ Frauen

sich in Räumen aufhalten, welche höchstens 10 Quadratmeter Bodenfläche ergaben.